

Der Taunusbote erscheint
täglich
außer an Sonn- u. Feiertagen.

Bezugspreis
für Bad Homburg v. d. Höhe
einschließlich Bringerlohn
Mk. 3.— durch die Post
bezogen ohne Bestellgebühr
Mk. 2.75 im Vierteljahr.

Wochenkarten: 2 Pfg.

Einzelnummern:
neue 5 Pfg., — ältere 10 Pfg.

Taunusbote

Homburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Im Anzeigenteil kostet die
fünfspaltige Korpuszeile
20 Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 35 Pfg. — Bei
Anzeigen von auswärts kostet
die fünfspaltige Korpuszeile
Pfg., im Reklameteil die
Kleinzeile 50 Pfg. — Rabatt
bei öfteren Bestellungen. —
Daueranzeigen im Wohnungs-
anzeiger nach Abrechnung.

Geschäftsstelle
Ludendorffstr. 1. Fernsprecher 9.
Postfachkonto No. 8974
Frankfurt am Main.

Unsere Textilwirtschaft.

In einem Aufsatz über „Staat und Baumwollwirtschaft“, der in der „Nordd. Allg. Ztg.“ wiedergegeben wird, untersucht Professor Dr. W. F. Bruck aus Gießen, der in der ersten Zeit des Krieges unter Walter Rathenau und später als Referent der Kriegsstoffabteilung die Baumwollsektion geleitet hat und bei der Begründung der Baumwollkriegsorganisationen beteiligt gewesen ist, die Frage, wie unsere deutsche Textilwirtschaft nach dem Kriege und insbesondere in der Übergangswirtschaft ihre schwierige Lage überwinden wird. Der Verfasser widerspricht den Einwendungen, die gegen das Programm der Reichsregierung für die Regelung der Rohstoff- und Industriewirtschaft während der Übergangszeit erhoben sind, besonders für das Gebiet der Textilien und hält gerade bei Rohstoffen, die ganz oder zum größeren Teile in ihrem Bezugs vom Ausland abhängig sind, und angesichts der zu erwartenden nur geringen Zufuhren ein stärkeres staatliches Eingreifen für notwendig, weil sonst eine Bevölkerung von 70 Millionen Menschen mit einem so mannigfachen Textilbedürfnis nicht zu ihrem Rechte kommen könne. Im Kriege sei gerade für die textilen Industrien, insbesondere die Baumwollindustrie, die Zwangsorganisation notwendig gewesen, denn ein freiwilliger Zusammenschluß war nicht möglich. Gegenüber den Zweigen der Schwerindustrie wären die Rohstoffindustrien, was Großzügigkeit und Verhandlungsfähigkeit anbelangt, weit zurückgeblieben. Für die Zukunft gelte es jetzt, vorzubeugen, daß die Baumwollindustrie die Schwierigkeiten, in die sie durch eine ganze Reihe von Umständen verwickelt sei, einigermaßen ohne zu große Schädigungen überwinde. Diese Forderung wird in erster Linie durch den ungünstigen Stand der Weltmärkte an Baumwolle begründet.

Im Anschluß an diese sachmännlichen Ausführungen mögen hier einige statistischen Aufzeichnungen über die Baumwollernten der letzten Jahre Platz finden. Die Welt-ernten sind während des Krieges erheblich zurückgegangen. Die Vereinigten Staaten, das Haupterzeugungsland von Baumwolle, hatte vor dem Kriege bereits 16 Millionen Ballen à 250 Kilogr. überschritten (1911/12 und später noch einmal 1914/15 sogar mit 16,7 Millionen Ballen ohne Pinters). Allmählich gingen die Ernten immer weiter zurück: 1915 auf 11,1, 1916 auf 11,4, und 1917 auf 11,2 Millionen Ballen. Das nächst-wichtigste Baumwollerzeugungsland, Indien, hat sich während des Krieges im allgemeinen auf der Höhe früherer Ernten gehalten. Für das letzte Jahr ist jedoch auch ein Ausfall von 10 Prozent gegenüber dem Vor-jahre festzustellen. Die ägyptische Ernte ist während des Krieges immer weiter zurückge-gangen, eine Tatsache, die mit dem notwen-digen Anbau von Ernährungsfürchten in Ägypten zusammenhängt, eine direkte Ein-wirkung des U-Bootkrieges. Der Ertrag der Ernte ging infolgedessen von nahezu 1 Mill. ägyptischer Ballen vor dem Kriege auf 630 000 Ballen im Jahre 1917 zurück. Die Ausichten für 1918 sind noch schlechter. Was die russischen Ernten anbelangt (in Trans-kasien u. Transkaspien), so waren diese im ersten Kriegsjahre noch auf alter Höhe stehend, zum Teil sogar besser als früher. Zu-wischen haben sich aber Anbau und Ernte infolge der Kriegsverhältnisse (Einziehungen, Expropriationen), in den Bauer gegen die Regierung stark verstimmt, sehr verschlech-tert. Die Bauern haben sich auch mehr auf Erzeugung von Nahrungsfürchten geworfen. Seit dem Sturz des Zarentums hat dieser Pro-zess noch mehr zugenommen, so daß jetzt mit einem vollkommenen Ernteausfall zu rechnen ist. Die türkische Ernte fällt kaum ins Gewicht. Man schätzt sie für dieses Jahr auf etwas über 30 000 Ballen à 200 Kilogramm.

Die Kaiser-Begegnung.

Großes Hauptquartier, 16. Aug. Die er-neute Zusammenkunft der erlauchten Sou-veräne hat das innige Einvernehmen und die völlige Übereinstimmung in Bezug auf die politischen und militärischen Aufgaben wie-der zutage treten lassen, auch die gleiche und treueste Auslegung des Bündnisses festgelegt. Das Zusammensein der Monarchen war von der Herzlichkeit getragen, die ihren persön-lichen Beziehungen, wie den Interessen ihrer Völker entspricht. Die leitenden Staatsmän-ner und die militärischen Spitzen haben eine gründliche und fruchtbare Aussprache ge-folgt. Der k. u. k. Minister des k. u. k. Hofes und des Ministeriums des Innern Graf Burian und der Generaloberst Frei-herr von Arz sind von Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser in besonderer Audienz em-pfangen worden. Desgleichen hat Seine Majestät der Kaiser und König Karl den Reichszugler Grafen Hertling und General-feldmarschall von Hindenburg empfangen.

Das Beileid des Kaisers.

Frankfurt a. M., 16. Aug. (WB.) Der Kaiser hat anlässlich des letzten Fliegeran-griffs auf Frankfurt folgendes Telegramm an Oberbürgermeister Boigt richten lassen: Seine Majestät der Kaiser und König nehmen an dem opferreichen Unglück, das die offene Stadt Frankfurt durch einen völker-rechtswidrigen feindlichen Fliegerangriff be-troffen hat, schmerzhaften Anteil und er-lauben Sie, den Hinterbliebenen der für das Vaterland Gefallenen und Verletzten Aller-höchste Beileid auszusprechen.

Auf Allerhöchsten Befehl
Geheimer Kabinettsrat von Berg.
Die kaiserliche Beileidskundgebung ist von der Stadt den Hinterbliebenen der Gefalle-nen und den Verletzten mit dem Ausdruck aufrichtigen Beileids des Magistrats über-mittelt worden. Oberbürgermeister Boigt hat gestern die Verletzten besucht und sich über ihre persönlichen Verhältnisse, sowie über die Art ihrer Verletzungen unterrichtet, um hin-sichtlich notwendiger Unterstützungen und etwa möglicher Verbesserung der Schutzmaßnahmen entsprechende Anhaltspunkte zu gewinnen. Regierungspräsident von Meißner hat gleich-falls telegraphisch sein Interesse für die Hin-terbliebenen und für die Verletzten zum Aus-druck gebracht.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 16. Aug. (WB.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Vorfeldkämpfe am Kemmel und bei Bleux Berquin. Stärkere Vorstöße des Feindes südlich über Lys bei Arette und nördlich der Ancre wurden abgewiesen.

Heeresgruppe Boehn.
Westlich von Roze und südwestlich von Ronon heftiger Feuerkampf, dem beiderseits der Yvres gegen Lassigny und auf den Höhen westlich der Dife feindliche Angriffe folgten. Südlich von Thiescourt blieb das Gehöft At-teche in Händen des Feindes. Im übrigen schlugen wir seine Angriffe vor unseren Kampfstellungen, teilweise im Gegenstoß zu-rück. Schwere Verluste erlitt der Feind in den Kämpfen um Lassigny. Hier stürmte er bis zu sechs Malen vergeblich an und wurde nach jähstündigem erbitterten Kampf in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.
An der Vesle nahm die Feuerbetätigung am Abend zu und blieb auch die Nacht hindurch lebhaft.

Wir schossen gestern 24 feindliche Flug-zeuge ab. Leutnant Udet errang seinen 54. und 55., Oberleutnants Koennede und Loer-zer errangen ihren 30., Leutnant Kadel sei-nen 22. und 23., Leutnant Koeth seinen 21. Luftsteg.

Der Erste Generalquartiermeister:
Ludendorff.

Berlin, 16. Aug., abends. (WB. Amtlich.) Beiderseits der Yvres sind stärkere feindliche Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind gescheitert.

Berlin, 16. Aug. (WB.) Während die Engländer sich auf ihrem Teil der Schlacht-front zwischen Ancre und Dife mit Artil-leriequart begnügten und am 15. Aug. ledig-lich nördlich der Somme Patrouillenvorstöße machten, die leicht abgewiesen wurden, setzten die Franzosen nach der durch die großen Ver-luste bedingten Erholungspause der letzten Tage nochmals zu Großangriffen an. Nach dem Funkpruch von Horsa vom 16., der be-reits vor einigen Tagen die Einnahme von Lassigny durch die Franzosen in Aussicht stellte, beabsichtigte Marschall Foch, die Deut-schen an dieser Stelle zu weiterem Rückzug zu zwingen. Bisher war die deutsche Frontver-legerung eine freiwillige, und auch am 15. sind die Franzosen trotz verzweifelter Anstren-gungen nicht über die von den Deutschen nach Räumung von Montdidier gewählte Zone hinausgekommen. Der französische Angriff, der auf dem linken Flügel englische Unter-stützung fand, richtete sich einmal gegen das waldbedeckte Höhenmassiv von Lassigny, sodann beiderseits der Straße Montdidier—Roze gegen diese Stadt, die nach Gefangenenaus-lagen am ersten Operationstage erreicht werden sollte. In dem nördlichen Angriffssab-schnitt sollten die Tanks die Entscheidung bringen, die zahlreich auf der von Montdidier nach Roze führenden Straße herantolten. Da diesmal jedoch keine Nebel ihren Anmarsch verschleierte, wurden sie von der deutschen Artillerie zusammengepöckelt, ehe sie zum Eingreifen kamen. Auf dem südlichen An-griffsflügel griffen die Franzosen nach hefti-ger Artillerievorbereitung um Mittag von Comn bis an die Dife an. Vor allem richteten sie ihre Anstrengungen gegen die Höhen von Lassigny sowie gegen die Front von L'Es-sillon bis zur Atteche Ferme. Immer wie-der gingen die besten französischen Angriffs-divisionen vor, bis die Schlacht weiteren Stürmen ein Ziel setzte. Als Frucht aller Opfer blieb lediglich der kahle Hügel der Atteche Ferme in ihrer Hand. Sonst brachen ihre Angriffe überall restlos zusammen, und an der ganzen Front sind die Franzosen nach einem blutigen Tage wieder in ihre Aus-gangsstellungen zurückgeworfen worden, ohne ihr Ziel zu erreichen.

Der deutsche Widerstand.

Genf, 16. Aug. (TU.) Der „Matin“ mel-det: Die Armeekommission der Kammer ist von der Front nach Paris zurückgekehrt. Der verstärkte Widerstand der Deutschen hat jetzt auf die ganze Front übergegriffen.

Zürich, 16. Aug. (TU.) Der Zürcher Tagesanzeiger meldet, daß man auf der alli-ierten Seite eine deutsche Gegenoffensive er-wartet, obgleich keine unmittelbaren Vorbe-reitungen zur Stunde zu erkennen seien. Die Lage sei gegenwärtig in der Schwebe. Die Ruhe sei nur vorübergehend.

Der Geetrieg.

Berlin, 16. Aug. (WB. Amtlich.) Im Mittelmeer versenkten unsere U-Boote aus stark gesicherten Geleitzügen sechs wertvolle Dampfer von zusammen rund 22 000 Brt. darunter einen vollbesetzten Truppentrans-portdampfer von mindestens 6000 Brt.

Berlin, 16. Aug. (WB. Amtlich.) Im westlichen Mittelmeer versenkten unsere U-Boote neuerdings etwa 15 000 Brt. Schiffs-raum.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Berlin, 16. Aug. (WB.) Die „B. Z. am Mittag“ meldet aus Rotterdam: Der „Nieuwe Courant“ berichtet aus Hoek van Holland, daß zwei englische Torpedoboote, die gestern vormittag zum Schutze eines englischen Ge-leitzuges mit diesem hier ankamen, gegenüber Scherweningen torpediert worden sind. Vier Mann wurden getötet.

Österreich-Ungarischer Tagesbericht.

Wien, 16. Aug. (WB.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.
Neue italienische Angriffe gegen die Mon-tizzo-Stellung scheiterten an der tapferen Ge-genwehr von Abteilungen des Ersten Kaiser-Schützen-Regiments.

Somit verlief im Tonale-Abschnitt der ge-strigte Tag ohne besondere Kampfhandlungen. Auf dem Monte Cimone wurden feind-liche Sturmtruppen abgewiesen.

Albanien.

Unverändert.

Der Chef des Generalstabs.

Der deutsch-französische Gefangenenaustausch.

Berlin, 15. Aug. (WB.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt über den deutsch-fran-zösischen Gefangenenaustausch, daß Frank-reich den Abtransport vorübergehend einge-stellt hat. Als Grund gibt die französische Regierung an, daß in Deutschland fran-zösische Offiziere zurückgehalten worden seien, die länger in Kriegsgefangenschaft waren, als andere inzwischen bereits in der Schweiz internierte Kameraden. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ bemerkt dazu: Es ist allerdings zutref-fend, daß die Reihenfolge in einigen Aus-nahmefällen durchbrochen wurde. Dies er-klärt sich aber daraus, daß im Versammlungs-lager unter den französischen Offizieren die spanische Grippe in schwerer Form ausge-brach, sodaß die von ihr betroffenen Offiziere als nicht transportfähig zurückbleiben und durch erst kürzere Zeit gefangene Kameraden ersetzt werden mußten. Der wahre Grund des Verhaltens der französischen Regierung liegt darin, daß die französische Heeresverwal-tung außer Stande ist, den Abtransport in der vereinbarten Weise durchzuführen. Mit dem Bau eines Ueberrahmehagers an der Grenze, das in Deutschland seit langem fer-tiggestellt wurde, ist in Frankreich erst jetzt begonnen worden. Die Zusammensetzung der Offizierszüge bietet Frankreich den willkom-menen Vorwand, seine Schuld an der Verzögerung der Transporte vor der französischen Bevölkerung zu verbergen und auf Deutsch-land abzuschieben.

Rußland.

Moskau, 16. Aug. (WB.) Aus Orenburg wird berichtet: 6000 Kosaken sind mit der Waffe in der Hand zu den Sowjettruppen übergegangen. In allen Städten und Ort-schaften, die von den Tschako-Sowjaken be-setzt sind, verbreitet sich die revolutionäre Bewegung. Die Kosakischen Blätter teilen mit, daß alle Nachrichten von der Besetzung der Stadt Tschitschi erfunden sind.

Die revolutionäre Stimmung unter den Arbeitern und Bauern der Räte-Republik wurde durch das Bewußtsein der vielfachen Gefahren, die der Revolution von allen Sei-ten drohen, neu belebt. Die Stimmung wurde durch Nachrichten über die Erfolge an der Front merklich gehoben. Am letzten Son-natag fand eine Truppenbesichtigung der rus-sischen Armeen statt. Dieser Truppenschau wohnte auch Kamenew bei, der aus Finnland zurückgekehrt ist. Auf dem Chodwenska-Feld in Moskau werden jeden Abend Schieß-übungen von den im ganzen 30 000 Mann starken Arbeitertruppen abgehalten. Kriegs-kommissar Trotski befindet sich an der Front. Er wurde von den Truppen mit Enthusias-mus begrüßt und spornete durch flammende Reden die Kämpfer zum Siege gegen die revolutionären Truppen an. Nach den letzten Nachrichten wurde Simbirsk von den revolu-tionären Truppen besetzt. Die ganze Strecke nach Jekaterienburg wurde von den Sowjet-Regimentern besetzt. Die Truppen nähern sich immer mehr der Stadt und die Einnahme von Jekaterienburg durch die Sowjettruppen steht nicht bevor.

Stadtnachrichten

*** Sportfest der hiesigen Garnison.** Feste zu feiern wissen unsere Soldaten, das muß man ihnen schon lassen. Zogen sie da gestern nachmittag mit klingendem Spiel nach dem Tannwald-Exerzierplatz, um dort in friedlichen Wettkämpfen ihre Kräfte zu messen. Es verstimmte die Feldgrauen auch keineswegs, daß sich die Homburger Bürgererschaft nur spärlich eingefunden hatte. Im Gegenteil. Es wurden auf dem weiten Rasenfelde die leichtathletischen Uebungen mit scheinbar verdoppeltem Eifer ausgeführt. Auch wurden Höchstleistungen erzielt, die den Kampfrichtern die Verteilung der Geldpreise nicht leicht machten. Am besten schnitt die dritte Kompanie ab; ihren Stolz kann man sich denken! Aber um den Preis war es den Soldaten wohl weniger zu tun. Wissen sie doch, daß bei solchen Gelegenheiten, die militärische Disziplin ein wenig die Jügel hängen läßt und dann winkt an den Schießständen die Markierung und von des Plazes Mitte ertönen die musikalischen Klänge: auch ein Lagerplätzchen im schattigen Walde ist nicht so übel. Was will man noch mehr. Soldaten sind nicht so anspruchsvoll; zufrieden kehren sie in später Nachmittagstunde heim. — Bedauerlich nur, daß infolge des mangelhaften Besuches des Sportfestes für die Aus schmückung der Kriegergräber kein sonderlich hoher Reinertrag übrig geblieben sein wird, und sie hätten es doch verdient.

*** Das Gartenfest im Olagarten** des Landrats von Brüning, am Sonntag nachmittags von 3 bis 7 Uhr, wird nach den uns vorliegenden Mitteilungen ein Hauptereignis der Kolonialkriegsperiode in Bad Homburg werden. Lebhaftes Interesse zeigt sich auch für die Festvorstellung im Kurhaustheater heute abend und für die Straßensammlung am Sonntag.

*** Solistkonzert.** Wir wollen nicht verfehlen, auf das vollstündige Solistkonzert hinzuweisen, das morgen vormittag 11½ Uhr von der Kurkapelle veranstaltet wird.

*** Zum Besten der Hinterbliebenen** der im Kriege Gefallenen findet bekanntlich am Donnerstag, 22. August, im Goldsaal des Kurhauses ein großes Konzert statt. Zu dieser Veranstaltung sind der Kurverwaltung ein Hindenburg- und zwei Lubderichsbilder überwiesen worden, die die eigene Unterschrift der beiden Heerführer tragen. Die Bilder sind in der Tageskasse des Kurhauses ausgestellt; es werden dort auch Angebote darauf entgegengenommen.

*** Auf der Brandstätte** am Kasernenacker trach in der vergangenen Nacht abermals in dem dort lagernden Koks-vorrat ein unbedeutendes Feuer aus, es wurde jedoch alsbald gelöscht. Außer den Grundmauern wird sich bei einem etwaigen Wiederaufbau der Seuchenbaracken wenig oder gar nichts verwenden lassen.

*** Auszeichnung.** Unteroffizier Heinrich Weber-Kirdorf erhielt das Eisenerne Kreuz I. Klasse.

*** Jagdverpachtung.** Die Gemeindejagd von Dorf weil wurde an den Pächter der Schmittner Jagd, Herrn Rittmeister Dr. Fresenius aus Frankfurt a. M., für den jährlichen Pachtpreis von M 4200 für 10 Jahre freihändig verpachtet. Seither löste die Gemeinde jährlich M 1800.

*** Erhöhung der Milchpreise.** Die Nachricht von einer bevorstehenden Erhöhung der Milchpreise trifft insofern zu, als die Zentralbehörden glauben, eine Erhöhung der Milch- und Butterpreise eintreten lassen zu müssen. Tatsächlich sind die landwirtschaftlichen Produktionskosten in einer Weise gestiegen, die die Wünsche der Landwirte auf höhere Preise in einem gewissen Umfang berechtigt erscheinen lassen müssen. Selbstverständlich wird die Erhöhung in Grenzen bleiben, die eine unbillige Verteuerung dieser wichtigsten Nahrungsmittel für den Verbraucher ausschließen. Ueber die Höhe der Aufschläge im Regierungsbezirk Wiesbaden wird die Bezirksfeststelle in einer für nächste Woche in Aussicht genommenen Sitzung Beschluß fassen.

*** Die Quittungen für beschlagnahmte Lebensmittel.** Bereits vor Wochen hat das Kriegsernährungsamt die Bundesregierungen ersucht, Verfügungen zu treffen, nach denen den Gendarmen und sonstigen Exekutivorganen die Ausstellung von Quittungen über ihre Lebensmittelbeschlagnahmen zur Pflicht gemacht wird. Auf diesen Quittungen soll auch die Stelle angegeben werden, an der die Ware abgeliefert wird. Derartige Verordnungen kommen einem dringenden Bedürfnis entgegen, da häufig die Beobachtung gemacht war, daß gerade kleine Lebensmittelmengen spurlos verschwanden. Diese Handhabung der Polizei mußte natürlich bei den Betroffenen Erbitterung erregen und die Verordnungen, die in dieser Beziehung Wandel schaffen soll, wurde allgemein als gerecht und notwendig empfunden. Inzwischen sind nun lange Wochen vergangen, in denen es möglich gewesen sein mußte, entsprechende Verfügungen in allen Kreisen durchzuführen. Das scheint aber nicht überall der Fall zu sein, da in einzelnen Kreisen auch weiterhin ohne Ausstellung derartiger Quittungen beschlagnahmen wird. Es ist zu wünschen, daß sich die Zentralinstanzen der allgemeinen Durchführung ihrer Anordnung nachdrücklich annehmen.

*** Neues Theater.** Frankfurt a. M. Wochen-Spielplan: Montag, 19. August, abends 8 Uhr: Einmaliges Gastspiel der Tänzerin Sent M'Alfesa. Erhöhte Preise. Dienstag, 20., abends 8 Uhr. Neu einstudiert: Die spanische Fliege. Schwan in drei Akten von Franz Arnold und Ernst Bach. 6. Serienvorstellung. Gew. Preise. Mittwoch, 21., abends 8 Uhr: Das badende Mädchen. 6. Serienvorstellung. Gew. Pr. Donnerstag, 22., abends 8 Uhr: Die spanische Fliege. 6. Serienvorstellung. Gew. Pr. Freitag, 23., abends 8 Uhr: Familie Hannemann. Samstag, 24., abends 8 Uhr: Die spanische Fliege. Gew.

Pr. Sonntag, 25., nachmittags 3.30 Uhr: Familie Hannemann. Besonders ermäßigte Preise. Abends 8 Uhr: Die spanische Fliege. Gew. Pr.

*** Die Kleiderabgabe.** Gegenüber der Mitteilung, daß durch die jetzt betriebene Kleiderabgabe an die Reichsbekleidungsstelle etwa der Bedarf eines halben Jahres gedeckt sein würde und man daher mit einer Wiederholung der Kleiderabgabe zu rechnen habe, erklärt die Reichsbekleidungsstelle, daß die Wiederholung einer derartigen Kleiderabgabe für die Arbeiter nicht beabsichtigt sei.

Vom Tage.

Darmstadt, 16. Aug. (WB.) Heute morgen gegen 4½ Uhr wurde die offene Stadt Darmstadt von einer Anzahl feindlicher Flieger angegriffen. Die Flieger waren gemeldet und die Alarmierung der Stadt erfolgte rechtzeitig. Einige Bomben richteten Materialschaden an Häusern an. Mehrere Bomben fielen auf offene Plätze und Straßen, ohne Schaden anzurichten. Neben einigen Verletzten sind vier Tote zu beklagen. Der Feind verlor bei diesem Angriff vier Flugzeuge.

Köln, 16. Aug. (WB.) Dem Kölner Oberbürgermeister ist laut „Köln. Ztg.“ ein Telegramm aus dem Großen Hauptquartier zugegangen, nach dem der Kaiser erfahren hat, daß die beabsichtigte Einziehung der Denkmäler der drei um die rheinische Metropole hochverdienten Kölner Bürger, Balltraf, Richard und Kolping, schmerzhaft empfunden wird. Der Kaiser hat nunmehr eine erneute Prüfung der Auswahl der zu nächst für die Ablieferung in Frage kommenden Denkmäler angeordnet.

Frankfurt a. M., 16. Aug. In der Beleidigungsklage der „Frankfurter Zeitung“ gegen den Schriftsteller Chamberlain aus Bayreuth wegen Beleidigung (§ 188 des Reichsstrafgesetzbuches) wurde der Beklagte zu 1500 Mark Geldstrafe, bezw. für je 10 M zu 1 Tag Haft verurteilt.

Staffel, 15. Aug. Die Leichenöffnung des im hiesigen Wald erschossen aufgefundenen Jägers Opel von hier hat mit Sicherheit ergeben, daß an Opel ein Verbrechen begangen worden ist und Selbstmord demnach ausgeschlossen ist. Vom Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Sachsenburg, 16. Aug. Der Fuhrmann Jung von hier wurde unter dem Verdacht ein von seinem Verhältnis, der M. Benner geborenes Kind getötet und beiseite geschafft zu haben, verhaftet. Die Kindesleiche wurde im hiesigen Walde aufgefunden.

Sulzbach i. T., 15. Aug. Aus einem hiesigen Bauerngehöft wurde nächstlicher Weise ein drei Zentner schweres Schwein gestohlen, auf dem nahen Ader abgeschlachtet und in einem Handwagen fortgeschafft. Die Spuren weisen nach Zeilsheim.

„Ja ja — ich verstehe!“ seufzte Lenz.

„Wir Menschen sind heute so kompliziert auch in den natürlichsten Dingen! Früher — unsere Großeltern, auch noch unsere Eltern — die blieben immer auf dem Wege — die sahen gar keine Kreuz- und Quer- und Irrgänge! Hatten sie als Student ein Mädchen lieb, dann studierte es eben mit ihnen bis zu Ende, und dann war Hochzeit und Kinderbier und Begräbnis, alles an einer Schnur! So war's in der Liebe, so war's im Amt! Natürlich, es gab mal Ausnahmen! Aber die zählten nicht, das waren eben verrückte Leute, Verbrecher oder Genies! Aber heute! Heute kann keiner für sich stehen, wer er in einem Jahr sein mag! Heute windet und dreht uns das Leben, die Kultur wie über Windmühlensflügel und schlägt uns bei der Prozedur heut oder morgen tot, körperlich, seelisch, finanziell, sozial, oder alles zusammen!“

Lenz nickte dazu. Er hatte ja selbst schon so dies und jenes am eigenen Leibe verspürt, und er hielt sich doch noch für gänzlich unkompliziert, für ein Naturkind!

Klende griff nach einer neuen Zigarette, und die Hände, die seinem Gast das Feuer reichten, zitterten nicht mehr.

„Sehen Sie, Frank, um bei dem A und O des heutigen Lebens anzufangen, beim Geld! Der kleinste Kaufmann, der gesellschaftlich zu nichts verpflichtet ist, traut sich heute doch kaum mit dreitausend Mark zu heiraten. Kommt ein Kind oder gar mehr — ja zum Rudak, da langt's schon nicht mehr hin und her — da geht schon die Misere los! Und nun nehmen Sie mich: Ich lebe von der Zulage, die meine Mutter mir gibt. Für mich allein langt's ja — ich mache ja auch wenig Ansprüche. Ich hätte gern ein Reitpferd, aber na — Mutters Haushalt kostet eine Menge, und mein Vater teil habe ich als junger Student zum Teil verjagt — der Rest soll ganz bleiben — man kann ja nicht wissen — die Zinsen gehen natürlich auch mit drauf — man weiß gar nicht, für was! Das Geld ist heute wie fließendes Wasser! Man ist so erzogen, man ist das so

Kurveranstaltungen

Sonntag, 18. August.
Frühkonzert von 8 bis 9 Uhr.
Leitung: Herr Konzertm. Carl Wünsche.
Choral: Lobe den Herrn.
Ouvertüre: Das Tappfräulein Raimann
Einsamkeit Czibulka
Walzer Jäyille Waldteufel
Melodien: Der Feldprediger Millöcker
Polka. Ganz dein Hoyer

Vormittags 11.15 Uhr.
Solisten-Konzert
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Marsch Deutschlands Fürsten Blankenburg
Ouvertüre: Pique Dame Sappé
Melodien: Rigoletto Verdi
Czardas Nr. 1 Michiels
Ouvertüre: Preziosa Weber
Walzer. Weaner Madln Ziehrer
Neue Wiener Volksmusik Komzak

Abends 8—10 Uhr.
Marsch. Siegesjubiläum Hüttenberger
Ouvertüre: Der Freischütz Weber
Melodien: Martha Flotow
Ungarische Tänze 5 und 6 Brahms
Fest-Ouvertüre Lassen
Walzen. Rosen aus dem Süden Strauss
Melodien: Der Graf von Luxemburg Lehar

Montag, den 19. August
Frühkonzert von 8—9 Uhr an den Quellen.
Choral: Nun danket alle Gott.
Ouvertüre Titus Mozart
Plaudereien Aletter
Walzer. Liebesgedicht Waldteufel
Mein liebes Heimatland Jungmann
Polka. Ein Herz, eine Hütte Millöcker

Kirchliche Angelegen.

Gottesdiensts-Ordnung der Marienkirche.
Vom 18. August bis 24. August.
Kirmesfest.
6 Uhr Gottesdienst zur hl. Dreieinigkeit.
8.30, 10 und 11.30 hl. Messen. Die letzte mit kurzer Predigt.
9.30 Uhr. Feierliches Lesitenamt mit Predigt, Te Deum und Segen.
8 Uhr. Vesper.
8 Uhr. Versammlung des Frauen- und Mäntervereins.
4.30 Uhr. Marienverein.
8 Uhr. Kriegsandanacht.
Montag und Donnerstag um 6 und 6.30 Uhr hl. Messe und 7.30 Uhr Schlußgottesdienst.
In den übrigen Wochentagen um 6.30 und 7.30 Uhr hl. Messen.
Mittwoch und Freitag. Abends 8 Uhr. Kriegsandanacht.
Samstag Abends. Salvandanacht.

Evangel. Jünglings- und Männerverein - Homburg.

Versammlungsraum: Kirchenhof 3.
Sonntag, 18. Aug. Abends 8 Uhr. Teilnahme am Wettstreit und den Wettspielen der Jünglingsvereine in Friedrich a. M. Treffpunkt 4 Uhr 20 Min., morgens auf dem Markt der Vereinsabende, fällt aus.

Montag und Sonnabend 8 Uhr. Spielen.
Donnerstag, 9.15 Uhr. Versammlung.
Jeder junge Mann ist herzlich eingeladen.

Evangel. Jungfrauen-Verein

Sonntag Abends 8 Uhr: Vereinsabend.
Freitag Abends 8 Uhr: Handarbeitsstunde im Schweigenhaus.

Es ritten drei Reiter ...

26.) Roman von Odele Ritz.

Frank Lenz war ausgesprungen und hielt sich mit beiden Händen den Kopf, als wollte der ihm davonlaufen.

„Aber das Mädchen hat doch Recht, zum Teufel!“

„Und wenn sie zehnmal Recht hat! Es gibt Dinge —“

„Ehrlich, Frank — sind Sie nicht als ein Befreiter von ihr gegangen? Als einer, der sich als anständiger Kerl um jeden Preis erweisen wollte, und — der aus tiefster Seele aufjubelte, daß er diesen Beweis schuldig bleiben durfte?“

„Das ist's ja, das ist's ja! Der anständige Kerl singt Hymnen, daß er als Lump von dannen ziehen darf! Das ist's ja, was mich toll macht, je länger ich darüber nachdenke!“

Klende legte ihm beide Hände auf die Schultern: „Das geht vorüber, Lenz — das geht vorüber! Ein zerbrochenes Herz opfert nicht mehr, das stirbt am Wege einsam wie ein verlagter Hund! Marie Kamme hat die Kraft gehabt, das wundete Herz mit Vernunft zu heilen — sie paßt das Leben frisch von vorn an — sie kämpft um ein neues Glück! Und wenn dies Glück auch zunächst vielleicht nur Pflicht, nur Sorge für andere bedeutet — langsam wird doch die Sonne wieder scheinen auf den Früchten ihrer Arbeit — über dem Frieden des Vergangenen, in den Gesichtern ihrer Kinder! Herrgott nochmal, ich freue mich Ihrer Freiheit, als ob ich selbst in Gefahr gestanden hätte.“

„Standen Sie nicht in Gefahr?“

Eine längere Pause und ein aus Tiefen stöhnender Seufzer —

„Nein — ich sah die Gefahr vom ersten Tag an, und — ich wich ihr aus!“

„So!“

Lenz lächelte und nahm Rose Horns Bild in die Hand. „Sahst du auch die Gefahr und — wischst du ihr auch aus?“

Hans von Klende warf sich wieder in seinen Sessel zurück und griff nach den Zigaretten.

„Rose Horn hatte von der Welt schon mancherlei gesehen — Sie wußte auch längst als kleine grande dame, daß der Flirt eine angenehme Unterhaltung ohne störende Pflichten ist! Wir standen von vornherein auf einem ganz anderen Boden! Immerhin — Lenz, ich habe das Mädchen lieb gehabt — über alle Mäken lieb — Ich war ja so sterbenskrank elend! Himmlischer Vater hat einer von euch allen davon etwas gemerkt? Selbst meine Mutter, die alles sieht — das hat sie nicht gesehen! Das nicht! Und ich habe mich weit von ihr fort hingesetzt und geodht, geodht, und dazwischen gesumpft — hab' mir Mädchen angeschafft und sie wieder weggejagt — Herrgott, wie hab ich mit mir gewußt, um das loszuwerden — dies Süßeste, was einem Menschen werden kann: die erste brennende Leidenschaft eines solchen Mädchens, eines so reinen, jungtobenden Herzens zu sein!“

Klende warf seine Zigarette weg und barg sein verzerrtes Gesicht in beide Hände. Er weinte nicht, aber es zuckte und riß an seinem ganzen Körper, er konnte es nicht verbergen, wie es in allen Fugen stürzte.

Frank Lenz hätte ihm gern ein Wort gesagt, aber er war zu unbeholfen zum Trösten. Der Ausdruck kam ihm auch zu überraschend. Endlich kam es schüchtern heraus: „Warum aber der Kampf? Wenn Rose Horn auch ein Bürgerkind ist, sie ist ihrer Erziehung nach doch eine vollkommene Dame und —“

„Bürgerkind! Und wenn sie ein Bettlerkind wäre! Kennen Sie mich nicht genug, um zu wissen, daß es da für mich keine Schranke gibt?“

„Aber was konnte den...?“

„Mensch — es ist die Jugend, die mich gehindert hat, ihre und meine! Man rennt hinein, und — zehn Jahr später rennt man sich vielleicht den Schädel ein, um wieder hinauszukommen — das ist's! Das war's ja doch schließlich auch bei Ihnen!“

gewöhnt! Und nun rechnen Sie mal aus, bis ich von amtswegen so bis an zehntausend heranlange! Da kriege ich graue Haare! Und da nun ein armes Mädchen, das auf ihre Art auch verwöhnt ist und ihrem ganzen persönlichen nach Ansprüche macht und einigermaßen standesgemäß Ansprüche machen muß und soll. Ich liebe die Frau elegant, gepflegt, ein bißchen prinzeßinnenhaft — Und nun dazu ein halb Duzend Kinder! Ich liebe Kinder und Viehzug — — Also nun rechnen Sie's aus: all das selbst mit zehntausend unverrückbar festem Einkommen! Es ist zum Totlachen! Einfach zum Totlachen! Und — ich möchte meine Mutter weiß Gott bis zu letzt behalten — Sie wissen, wie innig-familiärschaftlich unser Verhältnis ist — — aber gefehlt, es kommt der Tag, wo ich sie hergeben muß — es ist gewiß auch noch nach heutigen Begriffen ein sehr anständiges Vermögen, das da zwischen Katerle und mir zu Teilung kommt. Aber man kann doch immer nur mit billigen Zinsen rechnen, als fleißiger älterer Landrat ist man schwer in der Lage, mit Kapital zu arbeiten, daß es etwas verschlägt — — etliche Tausend mehr Zinsen, die die Wirtschaft und einiger Aufwand verschlingt — denn ich bin von vornherein bei Mutters Lebzeiten eigentlich gar nicht mal reich genug für die Landratskarriere! Ergo — man muß das Schweigen haben, sich in ein wirklich reiches Mädchen verlieben zu können, oder man bleibt als halbwegs gewissenhafter Mensch ledig! Es ist gewiß auch nicht das schlimmste, aber — ich neige zum Ehemann, scheint mir! Da haben Sie mein Glaubensbekenntnis! Ihr Künstler seid ganz freie Leute — von euch erwartet man nicht absolut kapitalistisches Auftreten. Habt ihr was, lebt ihr flott drauf los, habt ihr nicht, rechnet man's euch nicht an und hilft nach! Ihr verliert dabei nichts an Ansehen, weil man euch wirtschaftlich immer noch als Kinder ansieht! Bei uns gewöhnlichen Europäern ist das eben anders!“

(Fortsetzung folgt.)

! Grundstücks-Versteigerung!

im Gasthause Zur Goldenen Rose dahier

Samstag, den 7. September 1918, nachmittags 6 Uhr versteigere ich im gest. Auftrage die den J. C. Bläß Erben gehörigen im Grundbuche von Bad Homburg in Band 2 Artikel 88 eingetragenen und nachbezeichneten Grundstücke öffentlich freiwillig unter günstigen Bedingungen.

- | | | |
|---------------------------|---|-----------------------|
| 1) Ktbl. 7 Parz. 67/30 | Acker im Holzesheimerfeld | hält 19 ar |
| 2) Ktbl. 8 Parz. 53 | Acker auf der Hub | hält 28 ar |
| 3) Ktbl. 19 Parz. 144/103 | Acker im Hasenprung Baugelände | hält 13 ar 12 qm. |
| 4) Ktbl. 31 Parz. 154/102 | Acker im Ahlen, Baugelände an der großen Tannenwaldsallee | hält 15 ar 17 qm. |
| 5) Ktbl. 22 Parz. 243/17 | Acker zwischen den Remisen | hält 13 ar 53 qm. |
| 6) Ktbl. 22 Parz. 244/17 | und Flurscheidsweg | hält 5 ar 54 qm. |
| | | zusammen 19 ar 07 qm. |
| 7) Ktbl. 33 Parz. 122/26 | Wiese die Rappenwiesen | hält 19 ar 13 qm. |

Hieran anschließend kommen zum Ausgebote die nachbezeichneten Grundstücke der Frau Bina Feigen geb. Scheller von hier.

- | | | |
|-----------------------------|---|-------------------|
| 1) Ktbl. 8 Parz. 17 | Acker im Holzesheimerfeld, am Blumensteinweg | hält 19 ar 29 qm. |
| 2) Ktbl. 31 Parz. 28 | Acker im Heuchelheimerhohlfeld, nahe des Oberstedterweges | hält 15 ar 39 qm. |
| 3) Ktbl. 152 Parz. 101 | Acker im Ahlen, an der Tannenwaldsallee | hält 11 ar 74 qm. |
| 4) Ktbl. 3 Parz. 11, 12, 13 | Wiese die Lohrbachswiesen, nahe der Alleehäuser Gemarkung Oberstedten | hält 31 ar 48 qm. |

Karl Knapp,
Auktionator und Tagator.

NB. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Zur Besichtigung der Grundstücke wollen sich evtl. Interessenten Mittwoch, den 4. September, nachmittags 6 Uhr am Untertor einfinden, auch sind die beiden Feldhüter Engel und Frank zur Auskunft betr. der Lage bereit.

Verkauf von Kartoffeln.

Die vom 19. bis 22. d. Mts. auszugebenden Kartoffeln können auch im städtischen Laden Schallstraße von morgens 8 Uhr ab in der gleichen Reihenfolge, wie in unserer gestrigen Bekanntmachung veröffentlicht, gezahlt werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 17. August 1918.

3741

Der Magistrat.
Lebensmittelversorgung.

Bekanntmachung.

Die Urliste zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen für das Jahr 1919, der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe — einschließlich Stadtbezirk Kirchdorf — liegt vom 19. bis einschließlich 25. August d. Js. im Rathhaus — Zimmer Nr. 8 — während der Dienststunden zur Einsichtnahme offen.

Einsprüche gegen die Richtigkeit derselben können innerhalb dieser Zeit dort angebracht werden.

Bad Homburg v. d. Höhe, 16. August 1918.

3714

Der Magistrat.

Gelbe Notbezugscheine

werden ausgegeben auf Marke Nr. 6 der Kohlenkarte im Gaswerk. am Montag, den 19. 8. 9—12 Uhr und 2—4 Uhr, im Bezirksvorsteherbüro Kirchdorf am Mittwoch, den 21. 8. 9—12 Uhr und 2—5 Uhr.

Die ganze Kohlenkarte ist vorzulegen.

3738

Ortskohlenstelle.

Grasversteigerung.

Am Montag, den 19. August 1918 vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr kommt der zweite Schnitt Gras im hiesigen Schloßgarten zur öffentlichen meistbietenden Versteigerung.

Versammlung am grünen Bogen.

Bad Homburg v. d. H., den 16. August 1918

3702

Königliche Hofgartenverwaltung.

Die Not mit Strümpfen ist behoben,

wenn Sie Ihre zerrissenen Strümpfe und Socken so gut wie neu umarbeiten lassen.

6 Paar geben 4 Paar vorgerichtete

M 1.25 pro Paar

Annahmestelle: **Louis Stern, Luisenstr. 42**

Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Montag, 19. August 1918

abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr

Übung

Antreten 8 Uhr im hinteren Rathaushof

3732

Der Kolonnenführer: Grieh.

Große Sendung Leiterwagen

per Stück von M 19.50 an eingetroffen

Max Simon, Luisenstr. 40.

Pferd-Verkauf.

Samstag Abend 20. Aug. wird im Gasthaus zur Aula der Schafspferd

der Homburger Schafereigesellschaft meistbietend verkauft.

3728

Der Vorstand.

Graue Haare

machen alt. Durch Juventa Haarfarbe erhalten ergraute Haare ihr früheres natürliches jugendliches Aussehen. Per Flasche 3 M bei Otto Volz, Rgl. Hofl.

20 000 Mark

sind auszuleihen auf 1. Hypothek

Anerbieten unter E. B. 3740 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Dauerbrandöfen und Zimmeröfen

büßig zu verkaufen. 3709

Castillostraße 5.

Kleines

Wohnhaus

zu verkaufen

Näheres

3731

Dietrichsstraße 24a.

Ein tüchtiger

Klavierstimmer

empfiehlt sich. Gefl. Off. u. R. 3728

Perfekte

Klavierlehrerin

erteilt Unterricht

auch an Anfänger. Näh. unter E. B. 3667 Geschäftsstelle.

Selbständige

Köchin

welche etwas Hausarbeit übernimmt, wird nach Frankfurt in gutem Hause bei sehr guter Verpflegung für Sept. gesucht. Näheres Homburg Villa Stefanie von 9—10, 3—4 Ludwigstr. 14 Zim. 65

Separates, gut

Zimmer

zu vermieten. 3739

Luisenstr. 50.

Kleine Villa mit Garten

in Bad Homburg oder Gonsenheim, 6—7 Zimmer, Bad, elektr. Licht, Gas zu kaufen oder per Januar April zu mieten gesucht. Off. Preisangabe unter E. B. 4332 an Rudolf Mosse, Wiesbaden.

Gewissenhafte Erledigung aller Vertrauens- Angelegenheiten streng diskret und fach- gemäß. Mässige Honorare in Referenzen u. Dankschreiben aus allen Kreisen.	Detektei „Zukunft“ G. m. b. H. Am Römer Tor 1 gegenüber dem Wiesbadener Tagblatt Telefon 566 Telegramm-Adresse „Aufklärung Wiesbaden“.	Auskünfte Filialen Frankfurt a. M. gegenüber der Hauptwache Hamburg Mönckebergstrasse 17 Stettin Hauptplatz Berlin W. 50 Kurfürsten-Damm 16. gegründet 1907. 2635
---	--	---

Zum Eintritt im Laufe Sep. wird ein ordentliches Mädchen

für einen ruhigen Haushalt (2 Personen) in Frankfurt a. M. gesucht. Es ist einfache Hausarbeit zu verrichten, kann aber auch Ausbildung im Kochen erfolgen. Schriftl. Anerbieten unter E. 3721 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Anständiges fleißiges Mädchen oder Frau

bei guter Verpflegung tagsüber sofort gesucht. 3716

Hausmädchen

sofort gesucht. 3710

Mädchen

ge sucht. [3717] Stiffgasse 13.

Monatsfrau

für Vor- und Nachmittags gesucht. Vorausstellen von 10—12 Uhr. 3730

Monatsfrau

sofort gesucht. Ludwigstraße 8, II.

Tücht. Mädchen

das kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt für sofort oder 1. September gesucht

Frau S. Hirsch, Elisabethenstr. 21.

Ein haus- und Zimmermädchen

sofort gesucht. Zu erfragen u. 3686

Dienstmädchen

sofort oder später gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle unter 2885

Wohnhaus,

enthaltend 7 Zimmer, Küche und 4 Mansarden zum 1. Oktober zu vermieten oder zu verkaufen. 2774

Zu erfragen unter 2774.

1 Fleisch-Karte

verloren Gegen Belohnung abzug. 3737

3 Zimmerwohnung

für sofort gesucht. Zum Preise von 460 M. Offerten u. V. 3495

4 Zimmerwohnung

mit allem Zubehör in der Ferdinands-Anlage per 1. Juli zu verm. Näheres Hasenprung 6.

Norddeutscher Lloyd Bremen

Reisegepäck-Verföcherung

zu mäßigen Prämien.

Nähere Auskunft: in Homburg vor der Höhe

Menges & Mulder, Luisenstr. 40.

Radfahrer

endlich erreicht!

Die beste und billigste Federberei-

fung ist mein Militärreifen, bestehend aus einzelnen Federn. Keine Erschütterung und Beschädigung der Räder mehr. Preis per Garn. M. 15.—

Ebenfalls Spiralfederreifen. Perfekt, Preis per Paar M. 15.—

Verpackung M. 1.— gegen Nachn.

Mitteld. Federfabrik, Halle a. S.

Schließfach 22. 2854

6 Zimmerwohnung

Gas, Bad, elektr. Licht mit allem Zubehör zu vermieten. 2988

Ludwigstraße 4.

Tabak

ähnlich im Aussehen, Geruch,
Geschmack und Packung ist



In der heutigen Zeit der Surrogate und des Ersatzes, die sowohl minderwertiges als den Markt bringt, ist es besonders wertvoll, M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung kennen zu lernen. Jeder, der sie einmal probiert, wird ihr ständiger Freund. 43jährige praktische Erfahrungen auf dem Gebiete der Rauchtabakherstellung geben die beste Gewähr für die sachgemäße Herstellung. Besonders die längere Einwirkung einer konzentrierten Tabaklauge macht M. Guttmann's neue verbesserte Pfeifenmischung wohlbedimmlich und mild und löst das von verwöhnten Pfeifenrauchern erwünschte Wohlbehagen aus. Der Preis konnte dank der Herstellung im größten Maßstabe äußerst niedrig bemessen werden: für M. 1.05 erhält man in den einschlägigen Geschäften gegen Vorzeigung dieser Anzeige 1 Paket zu 100 Gramm. Wo nicht erhältlich, erfolgt Versand v. 10 Pak. für M. 9.45. Wiederverkäufer zahlen für 40 Pakete M. 31.20. Versand erfolgt gegen Nachnahme.

M. Guttmann

Berlin O. 27 P. Alexanderstr. 22.
Zum Tabakgroßhandel vom Kgl. Polizeipräsidium in Berlin berechtigt.

Vertreter gesucht.

Tüchtige Vertreter

für Eifel und Taunus zum Vertrieb von Feldpostschachteln, Kraftfordel, Packpapier, Pergament und Briefpapier etc. sofort gesucht.

Nur solche Herren, welche schon mit Erfolg derartige Posten bekleidet und über einen entsprechenden Kundenkreis verfügen, wollen sich melden.

Drolshagener Papierwarenfabrik G. m. b. H.

Drolshagen

Fernruf Amt Olpe 86.

1. Wie entferne ich den beißenden Tabakgeschmack!

zugleich Anleitung zum Beizen.

2. Selbstherst. von Zigarren, Zigarretten, Zigaretten, Rautabak usw. ohne Hilfsmittel.

3. Ernte der angebauten Tabakpflanzen u. Verarbeiten zu Rauchtabak

4. Verarbeiten von Rohb. u. Blättern zu Tabakerzeug

Leichte Anleitungen, jede 90 Pfg.

Beize für Tabak u. Ersatz (ähnlich Parianengeschmack)

leicht M. 1.90, mittel M. 2.50, hart M. 2.90. Jede Packung reicht für 5 Pfd. Tabak.

G. Weller,
Rösrath (Rhld.)

Mädchen

das kochen kann

zum 15. September in kleinen Haushalt gesucht. Off. u. R. 3678 an die Geschäftsstelle.

Kurhaustheater Bad Homburg.

Dienstag, den 20. August, abends 7^{1/2} Uhr
Gesamt-Gastspiel des Hanauer Stadttheaters

Der Hüttenbesitzer

Schauspiel in 4 Akten von Georg Ohnet

In Szene gesetzt von Direktor Spannath-Bodenstedt

Gewöhnliche Eintrittspreise

Militär Ermäßigung.

Wichtig für Arbeiter

100 blaue Anzüge

100 blaue Hosen

in prima Halbleinen

empfiehlt

Louis Stern,

Luisestraße 42.

In unseren Kriegsbetrieben finden sofort Beschäftigung:

Schlosser

Schmiede

Dreher

Hilfsarbeiter

Arbeiterinnen

Leopold Cassella & Co., G. m. b. H.

Mainkur bei Frankfurt a. M.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Christian Kleemann

Parkwächter a. D.

im Alter von 78 Jahren heute früh sanft entschlafen ist.

Bad Homburg, den 16. August 1918

Die trauernden Hinterbliebenen:

S. d. N.: Familie Philipp Bilz.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. August abends 6 Uhr von der Leichenhalle des Rath. Friedhofes aus statt.

Zugebachte Krankspenden bitten wir Gaiingasse 18 abgeben zu wollen.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied nach kurzem, aber schwerem Leiden unser treuer Sohn und Bruder

Friedrich Stöckel

im Alter von 16^{1/2} Jahren

Kirdorf, den 17. August 1918

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Georg Stöckel.

Die Beerdigung findet Sonntag den 18. August, vom Sterbehause Hauptstraße 4 aus statt.

Kolonialkrieger-Spende

Sonntag 18. August

nachmittags 4 bis 7 Uhr

Gartenfest

im Olgapark des Herrn von Brüning

Tannenwaldallee

Eintritt 1 Mark

Allgemeine Beteiligung erbeten.

Das Komitee.

Einmaliges Konzert

Kurhaus Bad Homburg v. d. Höhe.

Donnerstag, den 22. August, abends 8^{1/4} Uhr
im Goldsaal

zu Ehren Sr. Exc. Generalfeldmarschall von Hindenburg und Sr. Exc. General Ludendorff zum Besten für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen von Bad Homburg v. d. Höhe.

Mitwirkende:

Käte Herrlich (Alt) Berlin

Hanns Kronenberg (Bariton) Düsseldorf

Prof. Paul Stoye (Pianist) Hamburg

Es gelangen Werke zur Aufführung: v. Schumann, Schubert, Wagner, Wolf, Strauss, Reger u. s. w. ferner das Melodrama „Das Hexenlied“ Schillings

Vortrag: Hanns Kronenberg. :: Am Klavier: Prof. Paul Stoye.

Vorverkauf: An der Kasse des Kurhauses.

Preise der Plätze:

Nummerierter Platz M 4.—, nichtnum. Platz M 2.—.

Im Hinblick auf die hervorragenden künstlerischen Darbietungen, die der Förderung des grossen Nationalwerkes dienen, bittet der unterzeichnete Ehrenvorstand um allseitige rege Beteiligung.

Ehrenvorstand:

Ihre Durchl. Frau Prinzessin Johann v. Arenberg, Ihre Durchl. Prinzessin Marie v. Croy, Ihre Exz. Frau Generalfeldmarschall v. Hindenburg, Ihre Exz. Frau Generalfeldmarschall v. Mackensen, Ihre Exz. Frau General v. Ludendorff, Ihre Exz. Frau v. Bissing, geb. Gräfin v. Königsmark, Ihre Exz. Frau Generalleutnant v. Reichenau, Ihre Exz. Frau Oberpräsident v. Rheinbaben, Frau Oberbürgermeister Dr. Oehler, Frau Baronin August von der Heydt, Frau von Heyden-Linden.

Kristall-Palast.

vom 16. — 31. August 1918.

Der neue Spielplan.

„Die Bawett“ bleibt noch im Kristall-Palast, sie kann sich noch nicht trennen von „Frankfurt“. Ferner sind eine Reihe neuer hervorragender Kunstkräfte verpflichtet.

3720

Kristall-Palast-Kasino.

Kleinkunst-Theater

Kristall-Palast-Büffet (Oriental. Saal) Weinrestaurant.

Sonntags 2 Vorstellungen.

Einlass 2 und 6^{1/2} Uhr

Hansa 3825.

Glück's Lichtspiele

Telefon 147

Kirdorferstrasse 40.

Telefon 147

Achtung!

Morgen Sonntag mittags 4 u. abends 8 Uhr das grosse Sensations-Lebensbild

3736

Das Verhängnis der schönen Susi

In der Hauptrolle die weltberühmte Kinoschauspielerin EGEDÉ NIESSEN in vier spannenden Akten sowie das reizende Lustspiel Gütertrennung in 3 Akten.

Zu verkaufen

2 neuhergerichtete Bettstellen mit Matratzen

Orangeriegasse 4.

Größere Partie Stroh u. Holzwolle

abzugeben.

3726

Max Simon.